

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 65 (2023)
Heft: 409

Artikel: Logistik in Pink
Autor: Eschkötter, Daniel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1055249>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

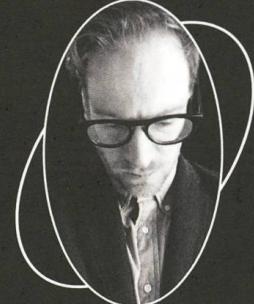
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Logistik in Pink



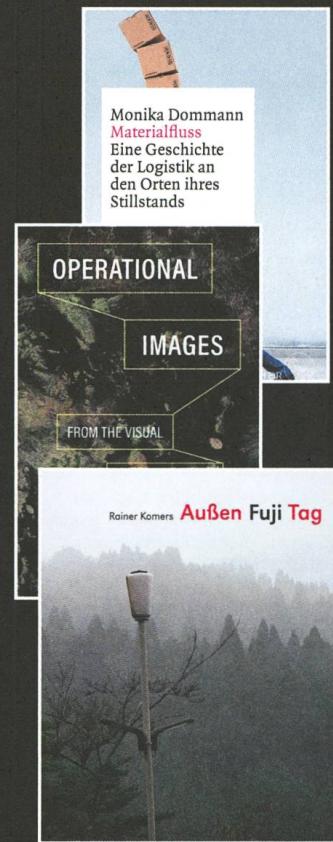
Daniel Eschkötter — Wenn sich bei ihm die Neuerscheinungen stapeln, fangen die Gedanken an zu fliegen. Dies ist seine Kolumne zu Viel- und Abseitigem aus der Filmwelt.

Der Film des Sommers war dann doch eher ein Diskursereignis. Greta Gerwigs zahmer Barbie-Film konnte sich nicht so richtig aus dem Markendickicht und durch den eigenen pinken Nebel der Antizipation kämpfen, und übrig blieb dann eine Birkenstocksandale, die nun an der Börse baden gehen kann. Aber unter den Nebengeschichten, die mit Barbie kamen und gingen, waren ja auch solche, die uns (un-)nachhaltiger beschäftigen: Etwa dass die Lieferbarkeit der magentapinken Mattel-Farbmischung durch die Exzesse von Setdesign und Barbiecore-Paraphernalien so «stressgetestet» worden sei, dass das Rosa knapp wurde. Das war wohl doch mehr Teil der PR als real-weltliches Problem. Aber auch in Barbie und ihrer Reise in die Real World steckte ja irgendwie eine Lieferkettenerzählung. Und die Anekdote eignet sich zumindest gut für Unternehmen, die Logistiklektionen und -software anbieten («5 Supply Chain Lessons the Barbie Movie Can Teach Us»). Dass das Barbie-Pink beim Filmindustriefarblieferanten Rosco wohl tatsächlich eine Weile nicht lieferbar war, soll ein unvorhersagbarer «pink swan» gewesen sein: Der Materialfluss kam ins Stocken, weil texanischer Extremfrost die Farbbestandteile in der Lagerhalle einfrieren liess. Solche Stockungen beziehungsweise die Geschichte der Logistik an den Orten ihres Stillstands ① hat die Zürcher Historikerin Monika Dommann in ihrem Buch «Materialfluss» material- und lehrreich aufge- und untersucht: eben in Warenlagern und beim Supply-Chain-Management (SCM), aber auch bei Post-its, Europaletten und Verpackungsnormen.

Dommann streift den oft klandestinen Bilderverkehr, der mit den Materialflüssen heute einhergeht, nur noch am Rande ihrer Geschichte. Die passende Bildtheorie zum Komplex hat dafür zeitgleich der Medientheoretiker Jussi Parikka geliefert ②. Oder vielmehr eine Theorie des Invisuellen, denn die Bilder, die Parikka interessieren, sind nicht solche von Lagerhallen oder Verkehrsknoten, sondern «operative»: Bilder, die nicht repräsentieren, sondern handeln; nicht für unsere Augen gemacht, sondern Teil von technischen und eben auch logistischen Operationen. Der Filmemacher Harun Farocki, der den Begriff des «operativen Bildes» Anfang der Nullerjahre in die Zirkulation gebracht hatte, verwies damit anfangs vor allem auf maschinelles Sehen in militärischen, wissenschaftlichen und industriellen Anwendungen. Parikka erweitert Farocki nun für unsere plattform-, QR- und KI-gestützte Gegenwart, in der bereits ein trivialer Fall wie der des eingetrockneten Pink eben eine unüberschaubare

Anzahl an zumeist unsichtbaren Bilddatenoperationen involviert: Wetterdaten, Klimadiagramme, Warenwirtschaftssysteme, Satellitenbilder von Stromausfällen in Texas. Parikkas Buch ist die Handreichung für diese komplexe Gemengelage logistischer Bilder.

Klassischere Logistikbilder produziert der Regisseur und Autor Rainer Komers ③, «landscape listener» und «langsamster Brüter», in dessen Werk aus mehr als zwei Dutzend dokumentarischen und experimentellen Filmen immer wieder der Güterumschlag, der Bergbau, die Industrielandschaft, die Strasse im Zentrum und zugleich Hintergrund stehen. Ein tolles, grosszügiges Werkschaubuch im Alexander-Verlag dokumentiert – in Essays, Filmstills, Gesprächen – seine Arbeit übers Arbeiten (im Hafen, im Bergbau, im Stahlwerk, im Gefängnis) und über die Landschaften, die von dieser Arbeit zeugen. Es zeigt sein vielreisendes Kino der Schneise ins aussergewöhnliche Alltägliche – und sogar seine Dichtung zwischen Typogrammen und Protokolllyrik. «Bei Logistik geht es nicht nur darum, Sachen in Umlauf zu bringen, sondern darum, Leben zu erhalten», zitiert Parikka die Logistikgeografin Deborah Cowen. Komers ist auch ein grosser Dokumentarist dieser Lebenserhaltungen und ihrer Bedrohung.



①

Monika Dommann: Materialfluss: Eine Geschichte der Logistik an den Orten ihres Stillstands. S. Fischer Verlag

②

Jussi Parikka: Operational Images: From the Visual to the Invisual. University of Minnesota Press

③

Reiner Komers: Außen Fuji Tag. Hrsg. von Andreas Erb. Alexander-Verlag